

Feldzug gegen die Todesstrafe

Benetton Plakate zeigen Fotos von Hinrichtungskandidaten in den USA

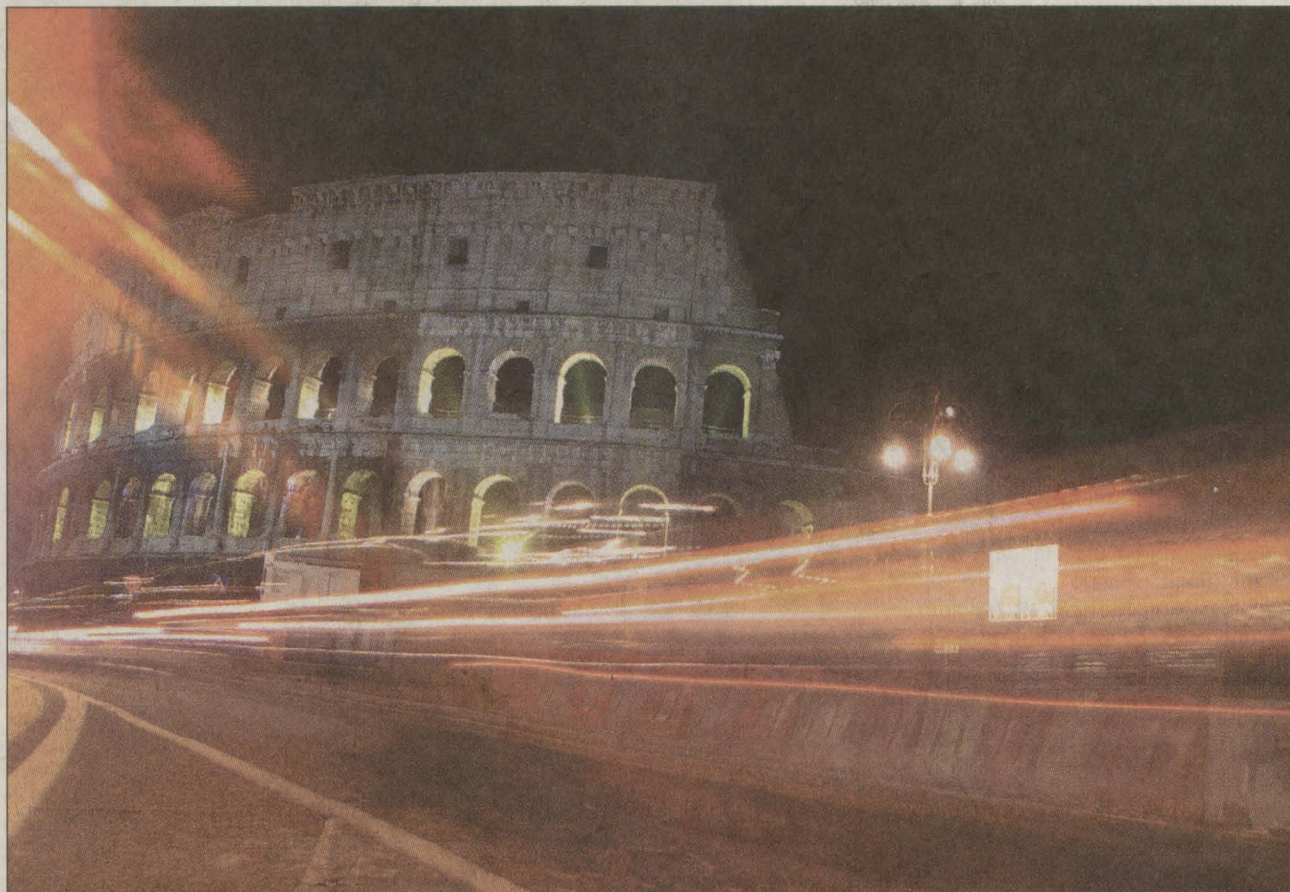
Seit einigen Wochen macht Italien mobil gegen die Todesstrafe. Nun startet der für seine umstrittenen Werbeplakate bekannte Modehersteller Benetton eine weltweite Anzeigenkampagne zum Thema.

Auf den Postern, die ab Ende Januar zu sehen sein sollen, sind Fotos von Gefangenen in Sträflingskleidung zu sehen, die in den USA auf ihre Hinrichtung warten. Unter der Schlagzeile «zum Tode verurteilt» sind Name, Geburtsdatum, Verbrechen und die geplante Tötungsart aufgeführt. Die Idee für die Kampagne stammt von Benetton-Werbechef Oliviero Toscani.

Toscani will mit der Aktion Bewegung in die Diskussion um die Todesstrafe bringen und «die Mauer der internationalen Gleichgültigkeit niederreißen». Ihm sei das Risiko bewusst, in Folge der Kampagne womöglich Kunden zu verlieren. «Wenn Werbung jeden glücklich machen würde, wäre das Heuchelei», sagte der Werbechef.

Toscani besuchte Todestrakte

Toscani sorgt seit Jahren mit provozierenden Plakaten zu Themen wie Aids und Rassismus weltweit für Aufsehen. Kritiker warfen dem italienischen Bekleidungsunternehmen vor, mit menschlichem Leid Geschäfte machen zu wollen. Menschenrechtsgruppen protestierten Anfang der 90er Jahre gegen ein Plakat, auf dem die blutige Kleidung eines



Kolosseum in Rom Für 48 Stunden angestrahlt, wenn ein Delinquent von der Hinrichtung verschont bleibt.

FOTO: REUTERS

bosnischen Soldaten zu sehen war. Toscani verteidigte die Aktionen mit der Begründung, sie sollten das Bewusstsein für soziale Probleme stärken.

Für die neue Kampagne mit dem Titel «Im Angesicht des Todes» besuchte Tos-

cani zwei Jahre lang die Todestrakte amerikanischer Gefängnisse. In den USA hat die Zahl der Hinrichtungen im vergangenen Jahr den höchsten Stand seit 45 Jahren erreicht. In Italien wurde vor wenigen Wochen ein Feldzug gegen

die Todesstrafe ins Leben gerufen. Jedes Mal, wenn irgendwo auf der Welt ein Delinquent von der Hinrichtung verschont bleibt, soll das Kolosseum in Rom für 48 Stunden golden angestrahlt werden. (ap)